

**Steigerungs - Ankündigung**

In Folge richtiger Verfügung werden den **Christian Meisel** Schreier in Denzlingen folgende Liegenheiten **Montag den 17. Dezember d. J. Vormittags 1/2 12 Uhr** auf dem Rathaus in Denzlingen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

- 36 Ar 24 Meter Ader im Wiesboden neben Christian Aern und Anwander tag. 1200 M.
  - 29 Ar 10 Meter Wiesen in der Schamperhurs neben Anwander tag. 600 M.
  - 24 Ar 15 Meter Ader auf dem Wäbel neben Carl Liedert und Anwander tag. 1028 M.
  - 19 Ar 17 Meter Ader auf dem Untern Tauben neben einem Anwander und Christine Scherberger tag. 555 M.
  - 15 Ar 9 Meter Ader im Seehrain neben Daniel Roth und Christian Nübling tag. 385 M.
  - 8 Ar 17 Meter Ader neben dem Berg neben Carl Strübin und Georg Schwab Kinder tag. 171 M.
  - 84 Ar 74 Meter Wiesen auf dem Gieseln neben Christian Maßacher und Gebr. Sonntag tag. 1028 M.
  - 14 Ar 40 Meter Wiesen hinter dem Holz neben Georg Haller und Schwandhagen tag. 600 M.
  - 24 Ar 12 Meter Wald im Käferhölze neben Christian Martin Erben und Gg. Nübling tag. 340 M.
  - 22 Ar 29 Meter Wiesen im Gieseln neben Georg Nübling Erben und Christ. Scherberger tag. 600 M.
  - 18 Ar 5 Meter Ader auf dem Mattstein neben Georg Schwab Kinder und Salomon Meisel tag. 343 M.
  - 17 Ar 36 Meter Ader im Junkersfelde theils Hofader neben Joh. Nübling und Weg tag. 685 M.
  - 19 Ar 12 Meter Wald in der Schamperhurs neben Georg Winkler und Weg tag. 170 M.
  - 6 Ar 4 Meter Ader in der Steinhölze neben Georg Schneider tag. 85 M.
  - 9 Ar 39 Meter Ader auf der Schindbegarten neben Anwander und Jakob Nübling tag. 170 M.
- Summa 7960 M.  
Emmendingen, 10. November 1877.  
Gr. Notar  
A. S. R. A.

**Submission.**

Die Stadtgemeinde Waldkirch läßt die Erbauung eines Schlachthaus auf den Bleulwiesen zunächst unter der Spitalmühle dahier in Submissionswege an den Wenigstschmeibenden in Accord vergeben.

Die Angebote können sowohl auf die einzelnen sowie auf sämtliche Arbeiten nach bestimmten Procentsätzen schriftlich dahier eingegeben werden.  
Die Submissionstagfrist ist auf **Donnerstag den 27. ds. Mt., Nachmittags 2 Uhr** auf diesseitigem Bureau anberaunt und können daselbst die Bedingungen, Plan u. Kostenübersicht in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen und die weitem Aufschlüsse erholt werden.

Die Arbeiten sind folgende:

1. Grabarbeit Anschlag 197 M. 52
2. Mauerwerk 4186 " 80
3. Cementarbeit 2075 " 02
4. Verputzarbeit 876 " 56
5. Steinhauerarbeit 788 " 86
6. Zimmerarbeit 1759 " 19
7. Schreinerarbeit 138 " 52
8. Schlösserarbeit 445 " 90
9. Glaserarbeit 458 " "
10. Malerarbeit 107 " 80
11. Blechenerbeit 270 " 46
12. Pfisterarbeit 802 " 42
13. Mechanikerarbeit 8 Aufzüge 480 " "
14. Brunnenzuleitung, 400 " "
15. Sicherung eines eisernen Kessels, 100 " "

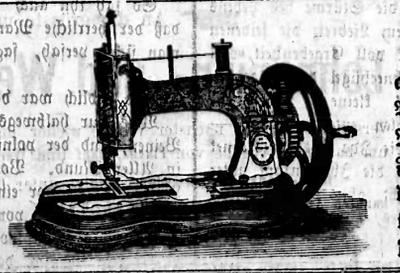
Summa 13,087 " 05  
Waldkirch am 3. Dezember 1877.  
Der Gemeinderath.  
A. Förger.  
Högert.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Steffens Volkskalender für 1878.** Mit 40 Holzschn. Nr. 1 M. 20

Außer vortrefflichen, belehrenden und unterhaltenden Beiträgen unserer ersten Schriftsteller enthält dieser Jahrgang einen praktischen Notizkalender und Familienchronik.

Zur Aufklärung.  
Zu dem in meinem Wafschhaus angeblich stattgehabten Raminbrand bemerke ich der Wahrheit gemäß: Als ich letzten Donnerstag Abends nach mehrtägiger Abwesenheit nach Hause kam, theilte mir meine Frau mit, sie habe Nachmittags im Wafschhaus gebadet und Abends 1/2 9 Uhr sei das Ramin roth gewesen.  
Emmendingen, 10. Dezember 1877.  
David Bloch.

**Alle Leidenden** finden den ein'sigen und sichersten Weg zur gründlichen und raschen Genesung durch Prof. Dr. Wilson's Naturheilmethode. Das ausgezeichnete ca. 300 Seiten starke Buch kostet nur 1 Mark und ist vorräthig in der Buchhandlung von A. Döbler, Emmendingen.



**Der erste Rang gebührt dem Phenol**  
aller gegen Reuch (ober Hauer) Fühnen tönische Geilheit, Verkleimung, Kataris, Frankten Brustorganen, Lungen, Hals-, und Brustentzündung Asthma angeordnet Mittel  
laut Gutachten der ärztlichen Autoritäten  
ein vortrefflich bewährtes Hausmittel, welches von Hals-, und Brustkranken selbst in Fällen, wo andere Mittel und Arzneyen erfolglos waren, wie ohne den größten Erfolg angewendet worden ist. Derselbe wirkt schmerzlos, mildert die Entzündung und kühlt die Nerven. Als Bürschaft für die Wichtigkeit des Phenol, Malz-Extrakt's adte man besonders auf die Facsimilmarke und untenstehenden Namen auf jeder Etiquette.

Der Phenol ist in Flaschen à 75 Pf., M. 1, M. 1 25, M. 1 50 und 2 50 zu haben bei C. F. Kist in Emmendingen und in der Fabrik von Gustav Scherzwein in Mainz.

**Vorsicht!**  
Am nachtheilige Verwechslungen zu verhüten wird gebeten, ausdrücklich „Reinisches Malz-Extrakt“ oder einfach „Phenol“ zu verlangen.  
Aufträge von Privatlen werden nur nach Orten von der Fabrik ausgeführt, wo sich keine Verlaufs-Niederlagen befinden.

**Nur 4 Mark**  
Liefert ein Viertel 9 Mark, Liefert ein halbes und 16 Mark, Liefert ein ganzes Originallos zur nächsten Ziehung bei von der Regierung genehmigten und garantierten Braunschweiger Geldlotterie, bei welcher seit in kürzester Zeit und in 8 Ziehungen 44,000 Gewinne mit 6 Millionen 724,000 Reichsmark ausgetost werden, darunter Hauptpreise von 450,000, spec. 300,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000 und viele von 30,000, 15,000, 10,000 Mark etc. etc. Betrag erbitte baar oder pr. Postanweisung, auch pr. Nachnahme. Ankl. Ziehungsplan nebst jeder Ziehung beiliegend. Ausführl. Ziehungsalten und Gewinnverzeichnisse sind jeder Ziehung beigelegt. Für die nächste Ziehung werden Bestellungen bis 30. Decemb. erangegenommen von

**Adolph Lilienfeld,**  
Staats-Effekten-Handlung,  
**Hamburg.**

**Nähmaschinen**  
aller bewährten Systeme zu den billigsten Preisen unter langjähriger Garantie, mit Nähunterricht und Zahlungserleichterung Faden, Seide, Nadeln, Del und alle in das Nähmaschinenfach einschlagenden Artikel empfiehlt **Eduard Lanz** in Emmendingen.

**Plevna ist gefallen.**  
diese Kunde, welche der Telegraph spoken durch Europa verbreitet hat, wird als die wichtigste und voraussichtlich folgenreichste Wendung in dem so maßselvollen orientalischen Kriege überall erkannt und gewürdigt.

Seit den Julltagen, wo die russische Kriegführung nach ihren überraschenden ersten Erfolgen unerwartet schwere und wiederholte Niederlagen durch Osman Pascha's umfichtige und durchsichtige Operationen erlitt, und in ihren Unternehmungen auf dem europäischen Kriegsschauplatz nach allen Seiten gelähmt wurde, ist die allgemeine Aufmerksamkeit unausgesetzt auf Plevna gerichtet geblieben.

Osman Pascha's gewaltige Chaktast hatte aus dem vorher unbewehrten Plevna in kürzester Zeit eines der mächtigsten festen Lager geschaffen, zu dessen Bewältigung die Russen im September noch einmal die blutigsten, aber vergebliche Anstrengungen gemacht hatten. Eine Zeitlang schien es, als sollte vor Plevnas plötzlich errichteten Wällen das ganze diesjährige Unternehmen Rußlands zu Schanden werden. Der Misserfolg war um so empfindlicher, als gleichzeitig auf dem Kriegsschauplatz in Armenien das erste siegreiche Vordringen der Russen sich plötzlich in nothgedrungenes Zurückweichen verwanandelt hatte.

Aber von dem Augenblicke jener Niederlagen an entsfaltete Rußland von Lage zu Lage mehr die Mittel und Hülfquellen eines mächtigen Reichs und zugleich eine zähe Chaktast und militärische Umsicht, wie sie sich höchst selten in den gewaltigen Schwierigkeiten der Kasse und den heiden Kriegsschauplatzen zu begegnen.

Der Fall von Kars war der erste Lohn dieser neuen und erhöhten Anstrengungen, und weitere bedeutsame Folgen desselben in Armenien können schwerlich lange ausbleiben.

Aber die eigentliche Entscheidung mußte in Bulgarien erfolgen: wenn hier die russischen Unternehmungen scheiterten, so hätten die Erfolge in Asien einen großen Theil ihrer Bedeutung verloren. Auf Plevna und seine schließlich Verwältigung war daher seit Monaten die Sorge des russischen Kriegsraths vor Allem gerichtet: dem General von Tolstoben, dem Chef des russischen Ingenieurwesens, war es gelungen, durch seinen Rath und durch seine umsichtige Leitung den Fall des mächtigsten Bollwerks herbeizuführen. Nicht durch direkte Sturmangriffe, sondern durch vollständige, umsichtige Umflichtung und durch Abwehr jeden Veruchs der Befestigung von außen her, sollte das Werk vollbracht werden, und fast auf die vorher berechnete Stunde ist es gelungen. Während der Umschlüpfungsdauer um Plevna auf einem viele Meilen weiten Umfange immer enger und fester geschlossen wurde, haben die durch Beschränkungen allmältig wachsenden russischen Heeresabtheilungen die Zugänge zu Plevna vom Süden her immer mehr verschlossen und das Heer Mehmed Ali Pascha's, welcher dem bedrängten Osman Pascha Hülfen bringen wollte, immer weiter nach Süden bis über den Balkan hindurch abgedrängt.

Noch in der letzten Stunde schien der russische Heerführer, General von Omer Pascha, dem Osman Pascha's vorzudringen und die russische Heerführung zu unterbrechen. Aber ehe er diesen Schritt zu verfahren im Stande war, hatte für Osman Pascha und die ihm unter Plevna die Summe der Entscheidung geschlagen. Da ihm weder Hülfen noch Zufuhr an Lebensmitteln zu Theil wurde, machte er am 10. Dezember Morgeus noch einen letzten verzweifelten Versuch, die russischen Linien nach Nordwesten hin zu durchbrechen. So ungeachtet viele Truppen auch diesmal noch vorgingen, so verdrängten sie doch die von den russischen Garben mit gleicher Tapferkeit verteidigten Stellungen nicht zu durchbrechen. Osman Pascha's, der allen Fortbewerungen der Ehre gesteht, mußte in seiner völlig hoffnungslosen Lage die Waffen strecken und die unbedingte Uebergabe bereit erklären. Von Seiten der russischen Heeresführung wurde ihm und seinem Heere die Höflichkeit bewiesen für ihre Tapferkeit zu Theil.

Durch den Fall von Plevna ist die russische Armee von mehr als 50,000 Mann Kriegsgüter Truppen und des bedeutendsten ihrer Feldherrn verlustig geworden. Die russische Heeresleitung dagegen erhält eine glänzende Notiz von über 100,000 Mann zu freier Verwendung für ihre weiteren Operationen, welche sich mit erhöhter Energie gegen Rußland und Saleman Pascha einersetzen gegen Mehmed Ali Pascha's von Balkan herbeizurichten werden.

Der russisch-türkische Krieg ist ein großer Schritt getreten: es wird der Türkei nicht mehr zu werden, sich den Russen zu ergeben und möglicherweise in die Hände der russischen Heeresführung zu fallen. Rußland aber, sein Kaiser und sein Heer, können auf den Feldzug von 1877, welcher mit dem wunderbar gelungenen Donauübergang, mit der Eroberung des Schiplapasses und mit den großen armenischen Siegen begann, und nach einer Reihe schwerer Gefahren nunmehr zu den glorreichen Erfolgen gelangt ist, nicht nur mit Zuversicht blicken. (Prov. Corr.)

so liebevolle Blicke spenden könnte wie Ida, so ist der lange Tag ist; wenn sie sich Euch vertrauensvoll in die Arme schmeißt, wenn sie das Rockentüschchen an Eure Brust legt, aus milden Taubengenen zu Euch aufblickt, mit dem weichen Sammelhaßchen bis kalten von der Stirne streicht, — Ihr werdet mit für den Platz bürden.

Und Emil? Nun ich überlasse es meinen Bekannten, sich einen recht hübschen Mann aus ihrer Bekanntschaft zu denken, zu denken, wie er den Arm um sie schlingt, ihnen recht sinnig in's Auge blickt und küßt.

Nun erschrecken Sie nur nicht! Es thut nicht weh; Sie haben sich Eines gedacht? — Ja? — Nun gerade so sah Emil von Martini als Bräutigam aus.

So sah ihn auch die Gräfin; das Herz wollte ihr beinahe bersten, daß der herrliche Mann nicht ihr gehören sollte. Ganz Morgens, ehe man sich verfas, sagte sie Adeu, ließ packen und — weg war sie.

So geht's mit dem schönen Tag gekommen. Was zur halbwegs laufen konnte, war heute in Frellingen auf den Beinen, und der polnische Graf und Kränken Ida von Sanden waren in der Hand. Vor der Kirchthüre schlugen und drängten sie die Leute, als mit vor einem Wädeladen in der Hand. Alle Stühle waren besetzt, und von Minute zu Minute wuchs der Andrang.

Aber zum Doppelportal, von den Gang hinauf, bis an den Altar durfte kein Mensch, das hatte sich ein Mann ausgedacht, der heute still

**Der Mann im Wunde.**  
Von W. Hauff.  
(Fortsetzung.)

Und wenn Ihr ein solches süßes Engelkind kennt mit dem bräunlichen Geröthen auf den Wangen, mit dem verflochtenen Nädchen des küßlichen Mundes, der sich umsonst bemüht, sich in ehrbare Matronenfalten zusammenzuziehen, mit der süßen, namenlosen Sehnsucht zu dem feuchten, liebetrunkenen Auge, wenn Ihr sie gesehen habt in jenen Augenblicken, wo sie dem geliebten Mann, dem sie nun bald ganz angehören soll, verflochten die Hand drückt, ihm die Wangen streicht, wenn sie den weichen Arm vertrauensvoll um seine Hüfte schlingt, wie um eine Säule, an der sie sich anlehnen, hinauszufristen, gegen die Stürme des Lebens Schutz finden will, wenn sie mit unaussprechlichem Liebreiz die seidenen Wimpern aufschlägt und mit einem langen Blick voll Erbarmen, voll Treue, voll Liebe, an ihm hängt, wenn die Schneehügel des wogenden Pulens sich höher und höher heben, das kleine, lebensarme Herzchen sich ungeduldig dem Herzen des Geliebten entgegenhängt — kennt Ihr ein solches Mädchen, so ruht Ihr, wie Ida ausfas, Keiner aber Ihr ein solches Engelkind, Ihr Tausend, die Ihr einmal unter dem Namen Junggesellen über die Erde hinschleicht, ohne wahre Freude in der Jugend, ohne eine Größin Care's Glückes, wenn Ihr Männer seid, ohne Stille im Alter, wißt Ihr, eine solche Hebelütte und ein frohliches Amorettenköpfchen, das etwa auch so warme Küßchen, auch

Reaktion, Druck und Verlag von Albert Döbler in Emmendingen.

Der Orientalische Krieg.

Die Katastrophe von Plewna nimmt namentlich bei dem Mangel an neueren Nachrichten das allgemeine Interesse in Anspruch. Mit mathematischer Genauigkeit ist die Katastrophe gerade an demselben Tage eingetreten, den bekanntlich die weisagende Sibyl in Plewna dem tapferen Osman als einen entscheidenden für seine ganze Zukunft bezeichnet haben soll. Und gerade ist Osman Pascha an diesem verhängnisvollen Tage in die Gefangenschaft der Russen geraten, die in ihm vielleicht den militärisch begabtesten, jedenfalls den thätigsten Heersführer in ihre Gewalt bekommen haben. Fast fünf Monate hat Osman Pascha in und um Plewna Widerstand geleistet, in dieser Zeit eine Reihe von Gefechten und Schlachten bestanden, welche ihm dauernd den Ruhm eines heldenmuthigen, geschickten u. energischen Heersführers sichern. Dem Hunger und der Kälte zu erliegen, nachdem die letzte Hoffnung auf ein näheres Entgegessen geschwunden, ist keine Unchre. Daß Plewna fallen mußte, darüber waren seit Wochen kaum Zweifel, nur das Wann und das Wie beschäftigte noch nach allen Seiten. Jetzt, wo dieser „Fall“ eine vollzogene Thatsache und in der Armee Osman Paschas einer der bedeutendsten Faktoren der Türkischen Kriegsmacht vom Schauplatz verschwunden, durch dieses Verschwinden aber der Russischen Kriegsführung die gebunden gebliebenen Hände nach mehreren Seiten frei geworden sind, tritt die Frage nach den Folgen nach der Entscheidung bei Plewna in den Vordergrund.

Für die Russen wird der Fall von Plewna allerdings zu einem großen Gewinn; der gesicherte Operationsraum der Russen im Nord-Osten des Balkans wird bedeutend erweitert, die Verbreiterung der Operationsbasis gegen Widdin hin erscheint gesichert, Nord-westbalkanien ist nicht mehr in türkischer Hand und, das wichtigste, über 100,000 Mann werden frei zu weiterer operativer Thätigkeit sein. Um in der Richtung gegen Sofia oder an der Balkanlinie vorzubringen zu werden. Nach Westen — Widdin oder Sofia — nach Osten, um mit Uebermacht über die Hauptkräfte des Gegners herzufallen, oder nach Süden, um die russischen Waffen nach Weimühl über den Balkan zu tragen, wo ihnen die plötzliche Ausweitung des gewonnenen Bataillons Suleiman's mit nicht minderem Interesse zu beobachten sein wird. Nach Osten oder nach Süden hat in Folge des Falles von Plewna der russische Heersführer jetzt freie Hand.

Über den Kampf von Plewna bringt „S. G. H. T. B.“ aus Bukarest, 11. Dezember folgende Einzelheiten: Der Sturm ward durch die Bombardement von 500 Geschützen eröffnet. 72,000 Mann, welche in 6 Kolonnen geholt waren, gingen gestürzt auf eine Besatzung von 60,000 Mann zum Sturm vor. Nachdem mehrere Nebenaner genommen worden, versuchte Osman Pascha sich gegen Widdin durchzuschlagen, gerieth jedoch zwischen Opanski Metropol in ein Salven-Kreuzfeuer. Da er selbst hierbei lebensgefährlich verwundet wurde, mußte er die Capitulation unterzeichnen. Vierzigtausend Mann haben sich den Russen übergeben und 400 Kanonensüßen außerdem in die Hände des Siegers.

Aus Konstantinopel, 30. November schreibt man der „Polit. Corr.“. Gestern Morgens begab sich der französische Geschäftsträger, Graf de Mouy, in den Salon des Ministers des Äußeren, Serwer Pascha, um ihm eine Depesche des französischen Militärattachés im Hauptquartier Mehemed Ali Paschas mitzutheilen, welche die Räumung Orhanies seitens der Türken mel-

dete. „Sie sind besser unterrichtet, als wir, Herr Graf“, erwiderte Serwer Pascha auf die Mittheilungen des französischen Geschäftsträgers. „Nach der Depesche unseres Militärattachés werden die Russen — fuhr Graf de Mouy fort — auf Sofia marschiren und Konstantinopel bedrohen.“ — „Wir wissen noch nicht davon — replicirte Serwer Pascha; — wenn es aber der Fall wäre, so werden wir sie mit unseren neuformirten Reserve-Armee aufzuhalten wissen.“ — „Allerdings — wendete Mr. de Mouy wieder ein — repräsentiren die neu befreiten Aufstellungen eine sehr respectable Macht; bevor jedoch die neuen Armeen im Felde stehen können, werden sicherlich 3 Monate verstreichen und bis dahin können die Russen in Konstantinopel sein.“ — „Nein, nein! — wendete Serwer Pascha hastig ein — das wird gewiß nicht geschehen; auf dem Wege nach Konstantinopel werden die Russen alle Mohamebaner sich in Waffen gegenüber setzen, und es wird sich zeigen, ob wir oder sie das letzte Wort behalten werden.“ — „Wäre dem — erwiderte Mr. de Mouy — nicht durch einige Concessionen zu beugehen, durch welche der Friede ermöglicht würde? Warum sollte es die Pforte nicht auf eine Probe antworten lassen?“ — „Was Sie da sagen, Herr Graf, — erwiderte Serwer Pascha — wird uns von allen Seiten wiederholt und wir haben wohl auch daran gedacht. Alles dieß wäre aber zur Zeit stark verfrüht.“

Deutsches Reich.

Strasburg, 11. Dez. Gestern Abend kam der Großherzog von Baden mit dem 10 Uhr 58 Min. über Kehl kommenden Zug hier an und wurde von den Civil- und Militärbehörden am hiesigen Bahnhof empfangen. Heute Vormittag empfing Se. Kön. Hoheit die Generale und Stabsoffiziere des Platzes, wie auch Se. Ex. den Hrn. Oberpräsidenten. Mittags 12 Uhr besuchte der hohe Gast im offenen Wagen, an seiner Seite den Kommandierenden General Frhrn. v. Franseck, Cz., eine Anzahl militärischer Gebäude und Kasernen, welche Mundabrei morgen fortgesetzt wird. Nachmittags 4 Uhr gibt der Großherzog den Generalen und Stabsoffizieren ein Essen im Gasthof zur Stadt Paris an und wird später die Opernvorstellung des Stadttheaters mit seinem Besuche beehren. Abends 9 Uhr großer militärischer Zapfenstreich. Vor dem Hotel, das Se. Königl. Hoheit bewohnt, sind Ehrenwagen aufgestellt und erwartet eine erhebliche Menschenmenge stundenlang die Ausfahrt des Großherzogs. Die militärischen und mehrere Privatgebäude sind besetzt. — Unter den interessantesten Gästen Strasburgs befindet sich seit gestern Herr Henry Nachsopf aus Genf, der im Englischen Hofe wohnt. Derselbe erfreut sich, wie uns von Augenzeugen gemeldet wird, sehrlichen Wohlbefindens.

— Die „Bad. Landesztg.“ schreibt: S. G. H. Markgraf Maximilian von Baden erkrankte am letzten Samstag sein 81. Lebensjahr. Die Offiziere der Karlsruher Besatzung, an deren Spitze General v. Werder, sowie die Stabsoffiziere des in Bruchsal garnisontirenden badischen Dragonerregiments, dessen Inhaber Markgraf Maximilian ist, an deren Spitze Oberst Graf Strachwitz, brachten dem hohen Gefleierten an diesem Tage ihre Glückwünsche dar. Die Kapelle des genannten Dragonerregiments war ebenfalls von Bruchsal nach Karlsruhe gekommen, um dem Jubel der Besatzung ein Ständchen zu bringen. Wie alljährig, so wird dieser Tag auch dieses Jahr wieder am Großh. Hofe festlich begangen und nahm S. G. H. Markgraf Maximilian Theil an der Großh. Tafel.

„Wie wunderbar!“ flüsteren die Mädchen, denen das Herz unter dem Wiederlaut noch; aber man kannte auch nicht Schöneres sehen. Er hatte die Staatsuniform angelegt, sie schloß sich um den herrlichen, schlanken, heldenkraftigen Körper, wie wenn er damit geboren worden wäre; das sonst so bleiche, erste Gesicht war heute leicht geröthet und verberlicht durch einen Schimmer von holdher Freundlichkeit; sein stolzes, glänzendes Auge durchsah den Kreis, es traf den Küster, der Bückling über Bückling machte, gerührt und freundlich reichte er ihm die Hand und stellte sich neben ihn unter das Portal.

Jetzt rasselte es wieder die Straße heraus. Ein Wagen, noch glänzender, geschmackvoller als der erste, er gehörte zu der neuen Komposition des Grafen und war heute von Blauenstein heringefahren worden. Der alte Wirkwille, der in höchster Gala mit noch einem Kameraden hinten darauf hand, sprang ab, wie die Staatskutsche auf, schlug klirrend den Knüttel herab — jetzt trat ein Mann in die ganze große Menge; jedes Auge erwartungsvoll auf die geöffnete Thüre geheftet. Der alte Graf, angeden mit all seinen Dedem, der Hofrath mit dem himmlischen Ehrenkleide der Freundschaft auf dem Gesichte, stiegen aus und positionirten sich an den Schlag. Jetzt wurden ein Paar gläserne Handschuhe sichtbar, ein Paar gläserne, es war nicht möglich, etwas Kleineres, Niedlicheres zu haben, als die winzigen, weißleuchten Schuhe — jetzt — ein Lebkuchenstücken, ein Paar selb glänzende Augen, ein Paar purpurothre Wangen, ein lächelnder Mund — hüßlich stand das Bräutchen zwischen den alten Herren. Ein Kleid von schwerem, weißem Seidengewebe schlang sich um

Die Großherzogliche Familie wohnte jüngst einem Vortrag des Herrn v. Schöffel im Karlsruher Rathhause an. Der dortige Stadtrath hat nun beschloffen, das Andenken an dieses Ereigniß durch eine Gedächtnistafel im fraglichem Saale zu erhalten. — Wenn das nicht lobal ist!

Kaiserkautern, 10. Dezem. Nach dem heute der Generalversammlung der Aktionäre unserer hiesigen Brauerei erstatteten Rechenschaftsberichte ergab sich für das abgelaufene Betriebsjahr, nämlich der Weinabjahresrechnungen mit 29000 M., ein Verlust von etwa 60000 M.

Vermischtes.

In der zum Amtsbezirk Überlingen gehörigen Gemeinde Hornberg (Limpach) wurden dem „Seeb.“ zufolge vorige Woche der 26 Jahre alte Senn im Mohrenwirthshaus zu Limpach, Jakob Jitz von Tomistobel und die im gleichen Hause dienende 19 Jahre alte Magd Josefa Hofmann von Wippertweiler, die in vertraulichem Verhältnis zu einander standen, wegen gemeinschaftlich verübten Kindsmords verhaftet. Beide haben bereits im Gefängnis ihr Verbrechen eingestanden. Wegen Verdachts eines ähnlichen Verbrechens, das schon voriges Jahr verübt worden sein soll, wurde noch ein Bursche und ein Mädchen aus der gleichen Gemeinde verhaftet.

Die Prozesse gegen französische Geistliche wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit sind in den Schwurgerichten nachgerade ein stehender Artikel. So ist in der verstorbenen Woche auch der Abbé Chauvot, Priester von Plancy, von dem Schwurgericht der Cote d'Or wegen solcher Unthat zu zehnjähriger Zwangsarbeit und der Abbé Fosset, Priester von Bischwiller, von dem Schwurgerichte von Seine-et-Oise (Versailles) wegen noch abentheurerer und widerwärtiger Frevel zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit und ebenso langer Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt worden.

Lebendig eingemauert!

(Der „Frankfurter Zeitung“ entnommen.) Dies sind indess nicht die einzigen Unterbrechungen der Arbeit und des Alleinlebens der Gefangenen, den man nicht vereinsamen, sondern nur zu seinem eignen Besten von andern Gefangenen trennen will. Jeder Gefangene muß mindestens 3mal täglich in der Zelle besucht werden. Morgens früh reicht man ihm durch die Klappe frisches Wasser und die zur Arbeit nöthigen Stoffe, später vor dem Frühstück seine Brodration. Außerdem kommt der Gefangene zur Bewegung in den Hof, ferner in die Kirche und Schule. Werkmeister und Aufsicher sind unter Tags öfter bei ihm, um bei der Arbeit an die Hand zu gehen, oder die etwa nöthigen Bedürfnisse herbeizuführen, Abfälle zu wegschaffen. Endlich werden die Gefangenen regelmäßig von Direktor, Verwalter, Hausarzt, Hauswirthschaft, Buchhalter, den Lehrern, den beiden Oberaufsehern und dem Hauswirth, hin und wieder auch von Mitgliedern des Justizministeriums, des Aufsichtsraths, anderer Staatsbehörden, sowie von Privatpersonen, welche besondere Erlaubniß dazu erlangen, von letzteren jedoch nicht gegen ihren Willen in der Zelle besucht. Bei diesen Besuchen haben die Gefangenen Gelegenheit zu Unterredungen, sowie zum Vorbringen von Anfragen, Bitten und Beschwerden. (Außerdem steht es je-

den jugendlichen Körper; wie darüber hingehört war ein Oberkeits von feinsten Spinnengewand, ein Geschenk des Oberns und mit der reichen Blaudengarnitur, in welche es entigte, mit der Diamantkette und dem aus Venetianer Kette geflochtenen Gürtel, welcher den wunderbarsten Blausenfeln zusammenstellte, wenigstens seine achtausend Thaler werth, und die Bräulets mit den großen Steinen und das Diadem, um das sich der Myrthenkranz schlang. Mein, wer sich auch nur ein wenig auf Steine verstand, dem mußte hier der Mund wässern; aber war nicht alles dies im Grund unbedeutende Façon, um den herrlichsten Edelstein, das Wunderkind, selbst einzulassen?

Sie traten in die Kirche, das in Seligkeit schwimmende Bräutchen vergaß nicht, im Vorhinein dem Küster einen recht freundlichen Gruß zu thun, daß die Menge ehrfurchtsvoll angriffte und nicht begreifen konnte, wie der alte Schnapsbruder zu so hoher Bekanntheit gelangt sei. Küster und erstarrten wurden die Jüge Ida's als sie sich dem wohlbekannten Altare näherte. Ihr Auge begegnete dem Auge Emil's, des Grafen und des Hofraths, die mit Blicken des Dankes und der Anbeterung an ihr bligten. Sie war ja ihr Siegesglück, wo das wunderliche Mädchen auf hinziehender Liebe gegen den bösen Feind der Ehemutter und des Schwagers gekämpft und gesiegt hatte.

dem Gefangenen frei, ohne Genehmigung der Anstaltsdirektion Eingaben an das Justizministerium oder höhere Justizbehörden zu richten.) Mit Rücksicht auf diese Besuche, rechnete man nicht mehr als 10 wirkliche Arbeitsstunden für den Tag.

Die in der Anstalt betriebenen Arbeiten sind außer Tagelohnarbeiten verschiedener Art (8,00), Spulen (4,00) und Weben (11,00) Schneiderei (12,00), Selbstflechterei (7,00), Schaferei (9,00), Schneiderei und Anstreicherei (17,00), Küster (17,00), Schleiferei (1,00), Buchbinderei und Cartonagearbeiten (3,00) und Flecht-, Strohh- und Weidenflechterei (16,75). Die in der Anstalt bestellten Zahlen bezeichnen den Procentsatz der Arbeit, welcher im Jahr 1875 auf die bet. Brauerei vertheilt wurde. Man sieht, daß die Schleiferei obenansteht, die Schleiferei den Reigen schließt. Die Schleiferei macht nur 10% der Arbeit aus, die Schleifmacherei bisweilen über die Konkurrenz der Buchhäuserflaggen und die Sozialdemokraten die Buchhäuserarbeit ganz abschaffen wollten, so ist dem entgegen zu halten, daß nach dieser Angabe die Berechnung der Betrag an Arbeitslohn, welcher in Folge der Abgangstaltung in ganz Deutschland auf die Schuhmacherei im Allgemeinen entfiel, noch keinen Thaler pro Kopf für das ganze Jahr betrug. Der Ausfall der Einnahmen der Strafanstalt, welcher durch Streuern zu decken wäre, würde diesen kleinen Gewinn jedoch aufwiegen, abgesehen davon, daß die Buchhäuserarbeit zur Deckung der Erziehung und Besserung der Gefangenen nicht zu entbehren ist. So lange noch viele Leute darauf bestehen, hat es auch gar nicht den Anschein, als ob eine bellagenerthe Ueberproduktion in Fußkleidung vorzuhanden sei. Wie oft haben wir schon in den Verhandlungen der Strafanstalt über in den Gerichtsverhandlungen ausgesprochen, daß die Buchhäuserarbeit, — zehn Jahre Buchhäuser, — zehn Jahre Buchhäuser, — ohne eine klare Vorstellung davon zu haben, was dieser inhaltsreiche Spruch für das Verbrechen bedeutet, auf dessen Haupt er sich herabent. In Bruchsal sah ich die Wirklichkeit vor Augen und seitdem kann ich die Buchhäuserarbeit nicht mehr gedankenlos überlesen, wie früher, denn es war gewiss mit jedesmal die ganze Unmenge menschlichen Wehens und menschlichen Jammers, die ich dort getrieben habe, auf den ich denn nicht ein geordnetes Leben führen und sozu sagen ein geordnetes menschliches Leben unterdrücken wollte, man muß sich vorstellen, die Menschen zu sehen, denen man hier begegnete, ohne nicht bloß den Trost und Leidenschaften entziehen, Gefährlicher, „Nicht sein“ antworteten, che man die Frage noch gestellt hat. II.

Die bestanden mehrere Jellen, aber jedesmal selbst der Direktor und erst beim Herausgehen, welche Art von Verbrechen sie begangen hatten. Der Name wurde verweigert; die fahrenden stärksten Gefangenen waren oft diejenigen, welche die schwersten Thaten begangen hatten. So erregte ein ziemlich sanft aussehender junger Mann mein Interesse und ich konnte nicht eines Straffens nicht erwehren, als ich vor der Thüre vernahm, derselbe sei wegen Vatersmords zum Tode verurtheilt und zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Die lebenslänglichen Strafen sind sehr häufig, machen überhaupt den ergründlichsten Eindruck, sie sind in Wahrheit die „lebendig eingemauerten“.

Die Mehrzahl der Anstaltsbewohner hat nur kurze Strafen zu erleiden. Rechnet man diejenigen mit ein, welche zu weniger als 3 Jahren verurtheilt sind, so erhält man schon mehr als 60% der Gesamtzahl, die im Durchschnitt ungefähr 400 Köpfe beträgt. Ueber ein Drittel dieser Gesamtzahl erregt er sich mit jedem Jahr. Die Art der Verbrechen begründet eine Art Antikritik im Zuchthaus. Am berachtesten sind die Diebe, welche mehr als die Hälfte der Gesamtzahl ausmachen und die meisten Rückfälligen in ihren Reihen zählen. Zwischen den höchsten Klassen gehören die Todtschläger, überhaupt die wegen Gewaltthatigkeiten Verurtheilten, welche mit unsäglicher Verachtung auf das „felge Diebstahl“ herabsehen und keinerlei Gemeinschaft mit jener haben wollen.

Eingefandt!

Der Wälfen Müller der während der letzten Woch in den verschiedenen Gesellschaften in Freiburg die Zugleichheit der Wälfen im hohem Grade erworben, und morgen und übermorgen im hiesigen Hohenloherthale sich produziren und ihre Fähigkeiten auszuüben werden. Auf heutige Annonce des Wälfen Müller's ist nicht zu achten, nur ganz besonders aufmerksam sein. (Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachung

Bis Donnerstag den 20. Dezbr. d. J. wird die Domänenjagd auf der ararischen Hof- und Wald-Gemarkung Hochburg

- Bestehend
- a. aus dem Domänenwald Hornwald mit 75 Hkt.
  - b. der Schatzberg Hochburg mit umliegendem Gelände mit 3 "
  - c. dem ganzen verpachteten Hofgut Hochburg mit 102 " 180

Schön arondirt und unweit der Bahnhöfe von hier, Denzlingen gelegen, vom 2. Februar 1878 auf weitere 8 Jahre, öffentlich in Aukt. versteigert. Zusammenkunft morgens 11 Uhr in diesseitigem Geschäftszimmer. Emmendingen, den 8. Dezbr. 1877. Groß. Bezirksforstl. Fischer.

## Rußbaum-Versteigerung

Die Gemeinde Niederrimmendingen versteigert Dienstag den 10. Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem Platze selbst in der Nähe eines Rußbaums auf dem Hof 56 Kubfuß Inhalt. Niederrimmendingen, 11. Dezbr. 1877. Herr Bürgermeister.

## Wirthschaftsgläser

schöne und geschliffene empfiehlt Kaufmann Nitz.

## Christbäume

Christbäume wieder zu haben Christoph Ludwig, Dörsch.

## Kinderspielwaaren

bringe ich in empfehlende Erinnerung. Karl Schneider.

## Kinderspielwaaren

sowie auch andere schöne und nützliche Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt F. Bär.

## Feuerwerkkörper als: Schwärmer, Frösche, röm. Lichter, Knallraketen und Froschkästen

bei Philipp Schödlin, Müller.

Im Saale des Gasthauses zum „Adler.“ Samstag, den 15. Dezember und Sonntag, den 16. Dezember. jeweils Abends 8 Uhr.

# grosse Vorstellung

gegeben von dem Salonkünstler Müller. Programm: japanische Kunstarbeiten aus dem Gebiete der neuesten Magie, die höhere Baurechnerkunst und komisch-mimische Darstellung. Eintritt reservirter Platz 80 Pf., nicht reservirter Platz 60 Pf. dritter Platz 30 Pf.

Für passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich Taschentücher mit farbigem Rand und gestickten Buchstaben M. 75 weiße Batist do. 1.00 leinene do. farbigem Rand und gestickten Buchstaben M. 1.50 sowie mehr großes Lager aller Sorten Damen-, Herren- & Kinderbänder, Unterröcke, Beinkleider, Kragen, Manschetten, Halsbinden, Schürzen, aller Art Leibwäsche u. c. NB. Bestellungen nach Maß wollen frühzeitig bei mir eingereicht werden, um meine geehrten Gönner pünktlich und prompt bedienen zu können. M. Marx, Salzstraße 11. Senden-Fabrik & Weißwaren-Geschäft.

## Der Kleider-Bazar von Lion

in Freiburg i. Br. - Schusterstraße 27. zu Weihnachtsgeschenken geeignet, eine große Auswahl von Schlafrocken in prachtvoller Ausstättung, ganze Anzüge in den neuesten Mustern und gediegener Arbeit von M. 27 - an, Toppen in Tuch, Ratine, und Floconné von M. 8 an. Eine große Partie Winter-Heberzieher in Double, Ratine und Floconné werden wegen vorgerückter Saison von M. 15 - an ausverkauft. Damen-Mäntel von M. 10 - an. Jacken von M. 3. 50 an. Knaben-Heberzieher von M. 5 an. Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit effectuirt.

Freiburg, Schusterstraße 27.

## Höchst wichtig für Bruchleidende!

Das bewährte ächte Bruchmittel, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken kann, ist nur durch Unterzeichnetem, die Dosis für 6 Mk. bezogen werden. (Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend.) Bei der Erprob. d. B. kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Beschreibung und vielen Hundert Zeugnissen bezogen werden. Kalli-Altherr, Brucharzt in Gais, Kt. Appenzel (Schweiz).

## Haarzöpfe

von 9 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. in verschiedenen Farben vorräthig zu haben bei Chirurg Wösch.

## Emmendinger Fruchtmarkt.

Waizen	12	11	75	11	50
Rennen					
Halbwaizen					
Roggen			9		
Mischfrucht					
Gersten					
Haber			7	50	
Welschlorn			8	50	

## Nur 4 Mark

Adolph Lilienfeld, Hamburg. Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum „Hochberger Boten.“

Nr. 148. Samstag, den 15. Dezember 1877.

## Spottpreisen

In Folge Masseneinfuhr behufs Export versenden wir gegen Nachnahme zu folgenden Spottpreisen: 1 Taschenuhr (Remontoir, ohne Schlüssel aufziehen) für 15 Rml.; 1 Salenubr von Gold-bronze für 18 Rml.; 1 Photographie-Album für 12 Rml.; 1 Nähzeug (Schatulle) für 20 Rml.; 1 Cigarrentempel für 25 Rml., alles mit Wafr, beim Desinen von selbst spielend; 1 massiven schweren Herren-Siegelring für 10 Rml.; 1 massiven Herrenring für 7 Rml.; 1 massiven Damenring für 6 Rml., alles in ächtem Gold in dem gesetzlichen Gehalt von acht Karat. Ferner sehr empfehlenswerth acht goldene massive Uhrketten 1 Herrenkette für 20 Rml.; 1 Damenkette für 15 Rml.; dieselben werden innerhalb 14 Tagen zurückgenommen, wenn sie nicht gefallen! - Ladenpreis das Doppelte; Ersatz dieser Spottpreise nur tadelloste Waare. Deutsche Exporthandlung, Mainz.

## Nur 6 Reichsmark!

Ein brillantes, billiges und nützliches Festgeschenk f. jede Familie Britannia-Silber-Bestek besteht aus: 6 Stück Eßlöffeln Neuestes Façon. 6 " Gabeln Täuschende Silber-ähnlichkeit. 6 " Theelöffeln Für ewig. Gebrauch. in einem geschmackvollen Etui. Garantie für immerwährende Dauer der hochfeinen Silberpolitur, welche nie erlischt oder wie bei andern Metallen vergilbt. Versandt gegen Nachnahme oder franco Einfindung. Garantie für die Recht-heit durch Rückzahlung im nicht con-venienten Fall. Theodor Hofmüller, Düsseldorf. Von den vielen mir zugegangenen Anerkennungs-schreiben, lasse ich das Nachstehende folgen: - Euer Wohlgeboren! „Das mir gefandte Etui Britannia-Silber-Bestek hat meinen ganzen Beifall gefunden, und ersuche ich Sie für beiliegende 18 Mark noch 3 Etuis um-gehend per Post zu übersenden. Wesel, den 18. October 1877. Grün de Chateaubourg.“

## Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Kiry's Heilmethode empfohlen werden. Der Näheres darüber wissen will, erhält auf franco-Verlangen von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig einen mit vielen beherren Krankenberichten versehenen „Aus-zug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Kiry's Natur-heilmethode“ (100. Aufl. Zwei-Bände) gratis und franco zugesandt.

## Aufgerichtete Betten

Bettfedern & Flaum, Pferdehaare, weiße, rothe und farbige wollene Bettdecken von 10 Mark an. Tischdecken in wollen, leinen und baumwollen, Tischtücher und Servietten. Leinene Taschentücher in weiß und farbig von Mark 5 an per Duzend. Schweizer Stickerien. Gardinen, Lambrequins in Moll, Zwirn und Tull, Herren- & Frauenbänder, Herrentragen & Manschetten, weiße und schwarze Herrensackratten. Glatte und gestickte Brusteinfüge empfiehlt außer billigt das Bettwaaren & Ausstenergeschäft Adolf Wilsfahrt, Freiburg i. B. 98 Kaiserstrasse 99.

Silberne Medaille. Die grösste und berühmteste Lohspinn- u. Weberei Schretzheim, Stetten Dillingen bei Ulm, ersucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu. Güter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfracht frei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2-3 per Schneller Frachtauslagen entstehen. Das Hecheln ist unentgeltlich und zufolge Errichtung einer verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Webelöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospekte können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden. Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist. Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten: A. Grosshaier, N.-Emmendingen. W. Geissert, Eichstetten. G. Strohm, Cigarrenfabk., Denzlingen. Leo. Stählin, Schiffer, Niederhausen. J. Risch zur Krone, Nimbürg. F. J. Litzelmann, Waldkirch. G. H. Stehle, Theningen.

## Chocoladen

von der Compagnie Francaise Paris, Straßburg, London sind vorräthig in Emmendingen bei W. F. Haas Ww. F. Krayer's Ww. Reine Petroleum-Lämpen kauft bekändig und bezahlt höchste Preise Heinrich Brühl, Mannheim. Rechnungen liefert schnell und billig H. Döller's Buchdrucker.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Adler in Emmendingen.

Albert Dölter's Buchhandlung in Emmendingen.

I. Abtheilung. Für die Jugend: Die drei Reiche, Die Jahreszeiten in Bildern, Die schönsten Sagen, Märchen und Schwänke...

II. Abtheilung. Für die reifere Jugend: Hoffmann's Jugendfreund 1877, Die kleine Wälsch, Die Jahreszeiten...

Godin, Märchenbuch, Hoffmann, Die Grossmutter und ihre Enkel, Andersen's Märchen, Gustav Schwab, Die schönsten Sagen des Alterthums...

III. Abtheilung. Göthe's Samml. Werke, 20 Bände, geb., Schäfer's Samml. Werke, 4 Bände, geb., Döller, Dichtergabe, O. Müllers, Für Frauenhand...

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postamt bei den Postboten zu 1 M 25 S vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 S die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt

für die Aemter Emmendingen, Ottenheim, Kreisach und Waldkirch

Nr. 149.

Dienstag, den 18. Dezember

1877.

Politische Wochenübersicht.

„Plewna ist gefallen.“ — Diese wichtige Nachricht beherrschte vorzugsweise die vergangene Woche. War auch der Fall von Plewna, an das sich die glorreichsten Thaten der Türken in diesem Kriege knüpfen, so sicher erwartet, daß der wirkliche Eintritt des Ereignisses fast mit dem Tage seiner Vorherhersagung zusammenfiel, so mochte die Thatfache selbst noch immer überraschen, das Nähere hoch interessiren. Der tapfere Verteidiger der improvisirten Festung, ohne Hoffnung auf Entsatz, noch von Mangel und Kälte bekräftigt, ergab sich, selbst verwundet, auf Gnade und Ungnade, jedoch nicht ohne noch einen letzten verzweifelten Kampf zum Durchbruch versucht zu haben. Der Sieger hat Osman Pascha's Tapferkeit ehrend anerkannt. Sind die militärischen Folgen dieses Ereignisses leichter zu errathen und werden sich, wenn der Winter nicht den Marsch der russischen Armee gegen Sofia und Adrianopel aufhält, die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz jetzt voraussichtlich rascher abrollen, — so dürften die sonstigen Begegnungen noch länger unklar bleiben. Glauben Manche, die Pforte werde sofort Friedensanträge stellen und die Russen könnten nach so glänzend aufgefrischter Waffenhreue sogleich darauf eingehen, und sprechen englische Blätter schon von den zu eröffnenden Friedensverhandlungen und der anzurufenden Vermittlung, so ist allem nach bis jetzt in keiner dieser Richtungen etwas geschehen. Auch dürfte Rußland ohne sehr große Zugeständnisse von Seiten der Türkei weder zu einem Waffenstillstand noch zu einem Frieden geneigt sein und schwerlich würde es sich durch etwaige Unterhandlungen aufhalten, sondern seine Heere während der Diskussion der Diplomaten vorwärts marschiren lassen. England scheint eine europäische Konferenz zu erwarten, welche den Frieden, nachdem er zwischen Rußland und der Türkei abgeschlossen worden, zu ratifiziren hätte, oder eine Konferenz, welche nach Feststellung der Präliminarien durch die kriegsjährigen Parteien an dieser Basis berathen würde. So weit scheint man jedoch, wie gesagt, noch lange nicht zu sein und auf Seite der übrigen Mächte die Konferenzidee keinen besonderen Anklang zu finden.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat die Budgetberatungen, nachdem es den Kultusetat hinter sich hat, ohne besondere Zwischenfälle fortgesetzt, wobei die Anleihevorgabe für Staatsbahnbauten, weil die erforderlichen Mittel in Jahresraten bewilligt werden sollen, zurückgezogen wurde. Die deutsche Regierung hat den Vorschlag der österreichisch-ungarischen Regierung auf Verlängerung des gegenwärtigen Handels- und Zollvertrages auf sechs Monate angenommen. Die Rückkehr des Fürsten Bismarck nach Berlin scheint nicht sobald bevorzustehen, als es hieß oder viel-

Der Mann im Monde.

Von W. S. u. ff. (Fortsetzung).

Als aber die Trauung begann, als der würdige Diener der Kirche, dem man das Geheimniß anvertraut hatte in einer kurzen aber gehaltvollen Rede von den wunderbaren Tugenden Gottes sprach, der oft aus Tausenden sein Werkzeug zur Beglückung vieler wählte, da brönten ihre Thränen über „Ja“, dachte sie bei sich selbst, „es ist erfüllt, was damals ahnungsvoll meine Seele füllte, der Zug des Herzens ist Gottes, ist des Schicksals Stimme.“ Und viele Thränen flossen, denn auch die Augen Derer, die einst den Zimmer des edlen Jünglings gesehen hatten, gingen über. Wie ein Engel Gottes kam sie dem alten Oheim vor, als sie am Altar ihre Hand in die seines Neffen legte, wie ein Engel, der mit freudigem Blick, mit treuer Hand den Menschen aus der dunklen Irre des Lebens zu einem schönen lichten Ziele führte.

Der Schmauß.

Schnurstraks von der Kirche ging es hinaus nach Blauenstein. Eine ganze Carawane von Wagen und Reitern zog dem wohlbekannten Landauer, in welchem die neugebackenen Geheule saßen nach. Der Hofrath war vorangezogen, um Alles zu leiten. Sechs Völler riefen ihnen die Freudenbrüder entgegen, als sie in die Grenze ihres Eigenthumes einfuhren. Ein donnererschlagähnliches Wirbeln von Bäumen und Trompeten empfing sie am Portal des schönen Schlosses, und als alle Wagen aufgefahren waren, als Emil sein Weibchen auf den Balkon heraufführte, um die herrliche Gegend zu übersehen, da gab der Hofrath das Zeichen, und ein schrankenloses Wivat, Hurrah und Hulloh erfüllte die Luft.

fach im Interesse der Beseitigung mancher Ungewißheit und im Hinblick auf wichtige Fragen der deutschen Steuerreform gewünscht wurde. Es verlaute sogar von einem wiederholten Einlassungsgesuch des Reichstanzlers. Alle derartigen Gerüchte sind sicherlich mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es ist nicht vorhanden, daß der Präsident des Oberkirchenraths Dr. Herrmann sein Einlassungsgesuch zurücknimmt. Am 8. ds. ist der Landeskonsens für Elsaß-Lothringen, diesmal mit erweiterter Kompetenz als „wirklicher Faktor der Gesetzgebung“, von dem Oberpräsidenten v. Müllern eröffnet worden. In der badischen Zweiten Kammer würde eine Interpellation betreffs der Zoll- und Handelspolitik regierungsfreig wesentlich im Sinne der bisherigen Reichs-Handelspolitik beantwortet und später noch einer längeren Besprechung unterzogen. Zur Vorlage kam das Einlassungsgesuch zu den Reichs-Justizgesetzen. Der Großherzog von Baden insistirt gegenwärtig in seiner Eigenschaft als Generalinspektor der 5. Armeeinspektion die Garnisonen und Militärakademien in Elsaß-Lothringen. Die schweizerische Bundesversammlung hat zum Bundespräsidenten für das nächste Jahr den Bundesrath Dr. Schenker zum Vizepräsidenten den Bundesrath Hammer gewählt.

In Oesterreich-Ungarn geht der Abschluß der verhandelten Ausgleichs- und Budgetprovisorien, nachdem deren Nothwendigkeit erkannt worden, ziemlich glatt vor sich. Das hierdurch Abgeordnetenhaus hat die dreimonatliche Fortsetzung der Steuern u. Verstreitung der Staatsausgaben, sowie die propädeutische Verlängerung des Ausgleichs mit Ungarn angenommen. Die Indemnitätsvorlage ist in beiden Delegationen übereinstimmend angenommen. Beauftragt wird von der Linken des österreichischen Reichsrathes die Beibehaltung der gegenwärtigen Kriegskräfte des Heeres von 800,000 Mann über das Jahr 1878 hinaus. Beim Empfang der Delegationen betonte der Kaiser besonders die Erfolge der Bemühungen, den russisch-türkischen Krieg zu lokalisieren und dem Reiche den Frieden zu erhalten. Ferner gab Graf Andrássy in den Ausschüssen der Delegationen ausführlichere Aufklärungen über die Lage und Oesterreichs Außenpolitik, welche im Ganzen sehr befriedigt zu haben scheinen. Diese vertraulichen Mittheilungen werden vorerst öffentliche Erörterungen über die auswärtige Lage im Plenum unterbleiben lassen. Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich und England ist auf unbestimmte Zeit verlängert.

Die Ereignisse in Frankreich vereiteln alle Kombinationen und Voraussetzungen. Schon mußte man nach den bisherigen Erfahrungen bei dem Scheitern des Dufaure'schen Versuches die friedlichen Verhandlungen über den Streit der Parteien für erschöpft und eine gewaltsame Entscheidung als kaum mehr zu

berathen. Die Ereignisse in Frankreich vereiteln alle Kombinationen und Voraussetzungen. Schon mußte man nach den bisherigen Erfahrungen bei dem Scheitern des Dufaure'schen Versuches die friedlichen Verhandlungen über den Streit der Parteien für erschöpft und eine gewaltsame Entscheidung als kaum mehr zu